



Freie Hansestadt Bremen

Der Senator für Bildung

Lehrplanentwurf Eigensprache / Fremdsprache

Sekundarstufe 1

Deutsch - Hauptschule
- Realschule
- Gymnasium

Klasse 7 - 9 / 10

Unterrichtsrahmen

Erste überarbeitete Fassung

Bremen, Juni 1981

Georg-Eckert-Institut BS78

1 200 092 2

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek
8713146

Vorbemerkung

Zu den Lehrplanentwürfen Deutsch Klasse 7 und 8 hat es aus den Schulen einen dichtereren Rücklauf gegeben als zu den übrigen Fächern.

Darüber hinaus haben gemeinsam mit dem Referat Lernplanung und dem Lehrplanausschuß Deutsch Gespräche und Konferenzen zu diesen Lehrplanentwürfen stattgefunden.

Aus den schriftlichen Rückläufen und aus den Gesprächen in den Schulen ist deutlich geworden, wo Kollegen sich mit dem Lehrplan identifizieren und wo Schwächen des Planes liegen.

- positiv:
- Auswahl von Situationen, die auf die Wirklichkeit der Schüler bezogen sind
 - Versuch, fachsystematische Lernziele mit thematisch inhaltlichen zu verknüpfen
 - Ausrichtung auf ein handlungsorientiertes Lernkonzept
 - Versuch, die verschiedenen Arbeitsbereiche unter thematischer Bindung zu integrieren

- negativ:
- zu geringes Ausweisen fachsystematischer Lernziele, die der Kollege für seinen Unterricht braucht, der aufbauen und fortentwickeln soll
 - zu enge thematische Bindung, die einen situationsorientierten Ansatz (der sich stärker auf die einzelne Lerngruppe beziehen muß) erschwert
 - zu wenig Raum für das Training von fachspezifischen Grundfertigkeiten, die stärker ausgewiesen und auch geübt werden müssen
 - zu wenig Bezüge zur traditionellen Literatur
 - zu wenig Bezüge auf eingeführte Lernbücher
 - zu wenig schulgattungsbezogene Strukturierungshilfen

Da die vorgelegten Unterrichtseinheiten für Klasse 9 die Kritikpunkte nicht ausreichend berücksichtigt haben, hat das Referat Lernplanung einen Unterrichtsrahmen Klasse 7 - 10 entwickelt, der als zweite überarbeitete Fassung den Schulen zur verbindlichen Erprobung und damit zur Weiterentwicklung gegeben wird.

Dieser Unterrichtsrahmen stellt einen Kompromiß dar, in dem bewährte Teile des bisherigen Konzeptes aufgenommen bzw. erweitert und um notwendige zusätzliche Teile ergänzt worden sind.

Er gibt größere inhaltliche Offenheit und weist stärker als bisher fachspezifische Lernziele aus.

Die bisher für Klasse 7 und 8 vorliegenden Unterrichtseinheiten sind als Handreichungen zu betrachten und den Situationen zuzuordnen (vgl. S. 6). Überall dort, wo mit den Unterrichtsmaterialien positive Unterrichtserfahrungen gemacht worden sind, kann der Kollege auch weiterhin damit arbeiten.

Es ist geplant, auch zukünftig in Themenleisten gefaßte Unterrichtseinheiten als Handreichung und damit als Anregung und unmittelbare Hilfe den Kollegen in den Schulen anzubieten. Allerdings soll dies nicht in einer lückenlosen Abfolge, sondern vielmehr nach ausgewählten Schwerpunkten erfolgen.

Für folgende Themen sind zusätzliche Ergänzungsmaterialien erstellt worden bzw. befinden sich in der Erstellung, die in begrenztem Umfang vom Referat Lernplanung angefordert werden können. Diese Materialien sollen den Kollegen zusätzliche Anregungen und Arbeitshilfen geben.

1. Wir vergleichen: Unsere Sprache - eure Sprache / Gruppensprachen (7.5)
2. Wir unterhalten andere (7.1)
3. Wir stellen unser Interessengebiet oder Hobby vor (7.2)
4. Wir lesen und vergleichen Jugendzeitschriften (7.3)
5. Konflikte in der Familie (7.6)
6. Wir verbessern die Klassengemeinschaft (7.4)

Außerdem ist eine Handreichung in Druck, die eine Übersicht über die Inhalte der eingeführten Lernbücher (vgl. BrSBl 4562/2 vom 09.03.81) enthält.

...

Mit dem vorliegenden Unterrichtsrahmen Deutsch haben die Schulen einen größeren Handlungsspielraum. Um auch hier aus Rückmeldungen aus den Schulen Hinweise zur Weiterentwicklung zu bekommen, werden die Fachberatungen der Schulen um folgende Angaben gebeten:

1. Angabe der durchgeführten bzw. geplanten Themen mit einer kurzen Beschreibung der Richtung der Behandlung
2. Angabe über die im Unterricht behandelte Literatur (mit Titelangabe)
3. Angabe über Lernzielkontrollen (hier besonders schriftliche Arbeiten, vgl. BrSBl 460/1)

Die bisherige Zusammenarbeit muß fortgesetzt werden, um den Lehrplan weiter zu verbessern.

Zur Einführung des Lehrplans Deutsch für die Klassen 7 - 9/10

Der Rahmen

1. Verbindlichkeit und Spielraum des Lehrplans

Der Deutsch-Lehrplan für die Klassenstufe 7 - 9/10 schreibt den für die Grundschule und die Orientierungsstufe festgelegten Ansatz im großen und ganzen fort.

Hierbei stehen diejenigen Anforderungen im Mittelpunkt, die an jeden Schüler auf dem Gebiet der Eigensprache zu stellen sind; wir nennen dies die Grundanforderungen (Grundlernangebot). Darüber hinaus wird in den aufbauenden Klassenstufen 7 - 10 in den Lehrplänen ausgewiesen, welches die besonderen Anforderungen und Angebote sind; wir nennen dies die Zusatzanforderungen (Zusatzlernangebot). Letztere erhalten während des Durchgangs durch die Sekundarstufe I einen erweiterten Spielraum weil nach dem Legen des Fundamentes zur Beherrschung der deutschen Sprache (Schreiben, Sprechen, Lesen, Sprachbetrachtung, Textverstehen) nun die Unterschiede in den Interessen, aber auch in den Belastungsmöglichkeiten der einzelnen Schüler deutlicher hervortreten.

Der Lehrplan Deutsch für die Klassen 7 - 10 weist einen Rahmen von Lernzielen und Unterrichtsgegenständen aus, der von allen Lehrern einzuhalten ist und für alle Schüler gilt; die Ausweitung der Unterrichtsgegenstände und die Vielfalt der Wege zur Zielerreichung liegt in der Verantwortung des unterrichtenden Lehrers und ist ihm unter Berücksichtigung der besonderen Situation seiner Lerngruppe in hohem Maße selber überlassen. Damit ein solcher Spielraum aber sichtbar wird, werden zur Orientierung Handreichungen mitgegeben. Der Lehrplan für die Klassen 7 - 10 enthält also zwei Teile: einen verbindlichen Rahmen mit einer Aufzählung von Situationen und fachspezifische Lernziele. Darüber hinaus steht dem Lehrer ein ein unterrichtlicher Freiraum zur Verfügung.

...

2. Legitimation der ausgewählten
Unterrichtsziele und Unterrichtsgegenstände

Grundsätzlich hat sich jeder Lehrplan gegenüber der Gesellschaft (einschließlich der Wissenschaften und der Kultur) ebenso zu legitimieren wie gegenüber dem Schulunterricht (einschließlich der praktischen Gegebenheiten der heutigen Schule mit ihren Lehrern und Schülern). Hier einen lückenlosen stichhaltigen Begründungszusammenhang zu schaffen und zu gewährleisten, wurde in der Curriculum-Theorie und der Fachdidaktik der beiden letzten Jahrzehnte allenthalben in und außerhalb der Bundesrepublik versucht, aber letztendlich nicht gesichert. Ein Lehrplan, der vom Land Bremen entwickelt und verantwortet wird, kann demgegenüber nicht mehr leisten wollen. Es kommen Setzungen ins Spiel, die allerdings offengelegt werden, grundsätzlich einer Revision zugänglich sind und - in jedem Fall - Anforderungen der Gesellschaft wie auch Realisierungsmöglichkeiten im konkreten Unterricht im Blick haben - dies alles in einem nur locker begründbaren Zusammenhang. Denn es hat sich herausgestellt, daß ein allzu konsequent einseitig verfolgtes Lehrplankonzept Lehrer und Schüler unangemessen einengt.

Der Bremer Lehrplan knüpft an die Vorstellung an, daß sich für die jungen Menschen bestimmte Lebenssituationen identifizieren lassen, in denen sie sich heute und mit großer Wahrscheinlichkeit auch künftig wiedererkennen und auch zu bewähren haben. Zur Bewältigung solcher Lebenssituationen dienen verschiedene Erfahrungen und Werte aus Gegenwart und Vergangenheit. Denn ein Herauslösen aus Entwicklungszusammenhängen führt zweifellos zu Desorientierung, Isolierung und damit zu (weiterem) Sinnverlust, Ziel- und Perspektivlosigkeit bei jungen Menschen. Gegenwart in ihrer Ausschließlichkeit würde zur Reproduktion des Bestehenden führen; erst in der Verbindung mit Einschätzungen für die Zukunft und Rückfragen in die Vergangenheit rundet sich der Denk- und Handlungshorizont der Menschen.

Um sich aber in bestimmten Lebenssituationen erkennen und bewähren zu können, müssen Fähigkeiten/Fertigkeiten genannt werden, die hierfür dienlich sind und außerdem bestimmte Gegenstandsbereiche, die für die Gewinnung von wichtigen Einsichten und für ein Fertigkeitstraining in besonderem Maße geeignet erscheinen. Die früher geäußerte Erwartung (vgl. besonders S. B. Robinsohn, Bildungsreform als Revision des Curriculum, 1. Aufl. 1967), man könne hier zwingende Zusammenhänge konstatieren (Situationen - Qualifikationen - Curriculumelemente), hat sich nicht erfüllt. Im Bremer Lehrplan werden also nicht sämtliche (und empirisch überprüfte) vorhersehbaren Situationen, Fertigkeiten und Gegenstandsbereiche ausgewiesen werden, sondern nur eine plausible Mindestauswahl, die der Senator für Bildung (in Anlehnung an die Lehrpläne der übrigen Bundesländer) verantwortet. Die weitere Ausdifferenzierung bzw. Ergänzung im Rahmen der übergeordneten Zielsetzung und der verbleibenden Zeit übernimmt der Fachlehrer in Abstimmung mit der Fachberatung.

3. Die Festlegung des Rahmens

Kommunikation als Leitbegriff ist im folgenden (erweiterten) Zusammenhang zu sehen:

Sprache dient dem Verstehen (sich selbst und andere in verschiedenen Situationen) und dem Mitteilen als Voraussetzung bzw. Grundlage der Kommunikation. Dazu gehört notwendigerweise auch das Verstehen unserer Welt und die Verständigung über sie.

Der Lehrplan Deutsch nimmt Sprache in der Vielfalt ihrer Erscheinungsformen auf. Hierzu zählen ebenso Gesprächssituationen wie konkrete Schreibanlässe wie Wiedererkennungsprozesse der von anderen Menschen (z. B. Autoren) geäußerten Gedanken, dargestellten Situationen und sprachlichen Gestaltungen. Es können aber auch "Situationen" einbezogen werden,

die der Schüler noch nicht gesehen oder erfahren hat (Fremd-
erfahrung, Phantasie, Zeitferne). Ausgangspunkt sollte mög-
lichst eine bereits vorhandene Betroffenheit der Schüler
sein (Realität; Selbsterfahrung; Zeitnähe).

Im Deutschunterricht geht es darum, dem jungen Menschen zu
ermöglichen, seine Erfahrungen, Interessen, Erlebnisse,
Wünsche (Träume) und Vorstellungen aufzuarbeiten, um dem
eigenen Leben eine Orientierung zu geben und in der Gesell-
schaft einen Standpunkt beziehen zu können. Dieses kann nur
im Zusammenhang mit der Wirklichkeit stattfinden, der sozial
bestehenden wie der persönlich erfahrbaren. Da die Wirklich-
keit Schule begrenzt ist, müssen dem Schüler weitere Erfah-
rungen oder Sichtweisen vermittelt werden, um darzustellen,
wie diese von anderen Menschen in verschiedenen Zeiten und
in verschiedenen Kulturen ausgesehen haben. Dafür steht
Literatur zur Verfügung als Überlieferung von Erfahrungen
und Sichtweisen, die der Schüler über das Medium der Sprache
verstehen und beurteilen lernen soll. Um zu erkennen, wie
ihre Welt ist, warum sie so geworden ist (historischer und
soziologischer Aspekt), und um sich vorstellen zu können, wie sie
sein kann und könnte (realistischer und utopischer Aspekt),
müssen den Schülern besondere zeitliche, gesellschaftliche
und räumliche Dimensionen mitangeboten werden (die Betrach-
tung als sprachliches Kunstwerk genügt hierfür nicht). Da-
durch erfahren junge Menschen Zusammenhänge, die ihre Neu-
gierde, Reflexion, Verständnisbereitschaft, Kritik und ihre
Hoffnung in die Zukunft fördern. Der Lehrer verantwortet
selbst, wo er notwendige Anknüpfungspunkte zu der Erfahrungs-
welt des Schülers und der Lerngruppe findet.

Aus diesem Grunde kann auch der Lehrplan weder einen ver-
bindlichen Literaturkanon noch eine verbindliche Reihenfolge
vorschreiben. Allein maßgeblich ist die Vermittlung der Viel-
falt literarischer Erscheinungsformen im oben angegebenen
Sinne.

Sprache und sprachliche Gestaltungen sollen dem Schüler einerseits zu Identifikationen mit Selbsterfahrenem, Gewünschtem, Ersehntem verhelfen und zu eigener sprachlicher Produktion und Handlung anregen (vom Flugblatt bis zum Liebesgedicht).

Der Heranwachsende wird andererseits im Deutschunterricht ebenfalls Situationen ausgesetzt, in denen ihm (ob gewünscht oder nicht) sprachliche Leistungen nach einem im vorab bekannten Maßstab abgefordert werden. Dies gilt insbesondere dann, wenn er sich auf konkrete Anforderungen aus der Arbeits- und Berufswelt vorbereitet. Hierzu zählen während seiner ganzen Schulzeit auch gesteigerte Anforderungen, die an ein richtiges und differenziertes Sprechen und Schreiben gestellt werden. Die Anforderungen werden nicht nur von der Berufswelt gestellt, sondern sie gelten auch in gewissem Umfang im schlichten Alltag. Die Schreibkonventionen (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik) sichern die Einheitlichkeit der Schriftsprachen und erleichtern das Verstehen von Geschriebenem. Sie können aber nicht wie nebenbei angeeignet werden, sondern müssen durchgängig geübt werden. Rechtschreibübungen sollten im Unterricht jedoch auf bestimmte Schwerpunkte bezogen und methodisch abwechslungsreich geplant werden (vgl. Rechtschreibung 7 - 10, Handreichung Lehrplan 8).

Sprache hat eine gesellschaftliche Funktion, insofern muß der Deutschunterricht dem Schüler zum Verständnis (auch zur Ablehnung) dessen verhelfen, was alles mit Sprache ausgerichtet, aber auch angerichtet werden kann. Die Beschäftigung mit Sprache als Mittel zu verbesserter Kommunikation verfehlt allerdings ihren Zweck, wenn sie sich nur einseitig oder gar verdeckt als politische Werbung (Manipulation) verstehen sollte.

...

4. Die Strukturierung des Lehrplans

Die folgenden Situationen, die inhaltlich und sprachlich zu analysieren sind, zeigen Möglichkeiten der Anknüpfung an bisherige Erfahrungen der Schüler. Die Auseinandersetzung mit ihnen kann zur Erhellung der bisherigen und soll zum Erwerb neuer Erfahrungen und Handlungsbezüge beitragen.

Die aufgeführten Situationen sind in U n t e r r i c h t s - e i n h e i t e n zu t h e m a t i s i e r e n und gelten als v e r b i n d l i c h für die Klassenstufen 7 - 10. Die weiteren Stichpunkte zu den Situationen (vgl. Spiegelstriche) sollen dem Lehrer mögliche Schwerpunkte aufzeigen; sie können nach der Einschätzung des Lehrers/der Fachberatung noch erweitert werden.

Aus den aufgeführten Situationen muß der Lehrer pro Schuljahr eine Unterrichtseinheit entwickeln:

- (z. B. Klasse 7: Wir werden umworben/wir werben
Schwerpunkt: Jugendzeitschriften
Klasse 8: Wir werden umworben/wir werben
Schwerpunkt: Lyrische Texte)

Die Schwerpunkte sollen sich in den einzelnen Schuljahren unterscheiden. Es liegt im Ermessen der Fachberatung, Situationen in einer Unterrichtseinheit zusammenzufassen:

- (z. B. Situation: Wir werden umworben/wir werben - Lyrische Texte
mit der Situation: Wir spielen und gestalten - Gedichtvortrag
oder
Situation: Wir gestalten etwas Gemeinsames - Aufführung
mit der Situation: Wir spielen und gestalten)

1. Wir werden umworben / wir werben (7. und 8. Jahrgangsstufe)
- Briefe
 - Jugendzeitschriften
 - Anzeigen
 - Trivialliteratur
 - Lyrische Texte
 -
 -

Aus den Handreichungen bieten sich z. Z. folgende Unterrichtseinheiten an:

- 7.6 Wir lesen und vergleichen Jugendzeitschriften
- 8.7 Wir lesen, wie andere um Partner werben
- 8.2 Wir werben um Partner

2. Wir gestalten etwas Gemeinsames (7. und 8. Jahrgangsstufe)

- Klassenfahrt, Schullandheim
- Klassen- und Schulfahrt
- Unterhaltungsabend
- Schülervertretung und -mitgestaltung
- Aufführung (Hörspiel, Theaterspiel)
- Erstellung eines Buches, Ausstellung, Dokumentation zu einem selbstgewählten Thema
-
-

Aus den Handreichungen bieten sich z. Z. folgende Unterrichtseinheiten an:

- 7.1 Wir unterhalten andere
- 7.4 Wir verbessern die Klassengemeinschaft
- 8.4 In der Schule mitreden und mitbestimmen

3. Wir lesen, sehen und hören Unterschiedliches und sprechen darüber (7. und 8. Jahrgangsstufe)

- Jugendbücher
- Realistisches, Abenteuerliches, Geheimnisvolles, Utopisches
- Fiktionale Texte
- Bücher aus Bibliotheken
- Hörfunk- und Fernsehsendungen
- Tageszeitung, Illustrierte
-
-

Aus den Handreichungen bietet sich z. Z. folgende Unterrichtseinheit an:

- 8.3 Jugendliche in Gruppen/Jugendbücher

4. Wir sprechen über ein Anliegen bzw. ein Problem und suchen nach Lösungen (Freundeskreis, Klasse, Freizeit, Familie; Öffentlichkeit, Politik) (7. und 8. Jahrgangsstufe)

- Gespräch, Dialog
- Diskussion
- Befragung
- Thesen
- Protokolle
- Vortrag
-
-

Aus den Handreichungen bieten sich z. Z. folgende Unterrichtseinheiten an:

- 7.2 Wir stellen unser Interessengebiet oder Hobby vor
- 8.4 In der Schule mitreden und mitbestimmen
- 7.6 Konflikte in der Familie

5. Wir haben Schwierigkeiten, andere zu verstehen (Freundeskreis, Klasse, Familie; Parteien, Interessenverbände, Randgruppen, Minderheiten, Jugendgruppen und -organisationen) (8. und 9. Jahrgangsstufe)

- Gespräche und Diskussionen
- Tagebuch
- Briefe
- Beschwerde
- Kritik, Gegenwehr, Zugeständnis, Rechtfertigung
-
-

Aus den Handreichungen bieten sich z. Z. folgende Unterrichtseinheiten an:

- 7.6 Konflikte in der Familie
- 7.5 Wir vergleichen: Unsere Sprache - eure Sprache/ Gruppensprachen

6. Wir bereiten uns auf Anforderungen im Beruf vor
(8. und 9. Jahrgangsstufe)

- Bewerbungssituation (Bewerbungsgespräch, -schreiben)
- Prüfungssituation (Prüfungsaufgaben)
- Selbstdarstellung und Intention (Lebenslauf; schulischer ggf. beruflicher Werdegang, Wünsche)
- Informationen beruflicher Institutionen
- Literatur über die Arbeitswelt
-
-

Aus den Handreichungen bietet sich z. Z. folgende Unterrichtseinheit an:

8.6 Auf der Suche nach dem richtigen Beruf

7. Wir untersuchen Angebote zur Freizeitgestaltung
(9. und 10. Jahrgangsstufe)

- Auffinden und Auswählen von Angeboten
- Weiterlernen und -gestalten innerhalb und außerhalb von Schule
- Fernsehserien, Hörspiele
- kulturelle Angebote aus dem regionalen Bereich
- Lesungen
- Workshops
-
-

8. Wir suchen und reflektieren Werte und Normen
(9. und 10. Jahrgangsstufe)

- Helden - Schurken
- Identifikationsangebote
- Vorbilder
- Beurteilungskriterien für Leistungen
- Formen der Auseinandersetzung
-
-

9. Wir spielen und gestalten (7., 8., 9. u. 10. Jahrgangsstufe)

- Spiele mit Sprache, neuere Poesie
- Formen darstellenden Spiels (Stegreifspiel, Scharade, Pantomime), Spiel nach literarischen Vorlagen
- Szenisches Gestalten
- Gedichte, Gedichtvortrag
-
-

Aus den Handreichungen bietet sich z. Z. folgende Unterrichtseinheit an:

7.1 Wir unterhalten andere

10. Wir setzen uns mit literarischen Texten auseinander
(9. und 10. Jahrgangsstufe)

- condition humaine: Leid, Freude, Erfüllung, Schicksal, Tod, Natur, Gesellschaft
- Selbstwahrnehmung, Selbstverwirklichung
- Affirmation und Widerstand
- Tragisches und Komisches
- Brutales und Humanes
- Aggression und Frieden
- Soziales, Asoziales
-
-

...

5. Grundfertigkeiten und Zusatzanforderungen

Die folgenden fachspezifischen Lernziele sind nicht Ausgangspunkt des Unterrichts. Sie dienen vielmehr der Erschließung und Ausgestaltung der vorangestellten Situationen. Die fachspezifischen Lernziele sind in Grund- und Zusatzanforderungen gegliedert; die Zusatzanforderungen sind besonders gekennzeichnet (*).

Für die Hauptschule Klassen 7 - 9 stellen die Grundanforderungen den verbindlichen Minimalkatalog dar.

Für das Gymnasium Klassen 7 - 10 gelten die ausgewiesenen Grund- und Zusatzanforderungen als verbindlich. Die Realschule Klassen 7 - 10 führt deutlich über die Grundanforderungen hinaus und versucht, die Zusatzanforderungen soweit als möglich zu realisieren.

Die Verknüpfung im einzelnen obliegt dem unterrichtenden Lehrer. Die fachspezifischen Lernziele bilden ein durchgehend zu übendes Repertoire; sie stellen die Grundlage zur Beurteilung der sprachlichen Leistungen der Schüler. Die Beherrschung der deutschen Sprache (Orthographie, Zeichensetzung, Grammatik) im Sinne von Sprachrichtigkeit geht in die Beurteilung der Leistung des Deutschunterrichts mit ein; allerdings ist sie nicht vorrangig vor den anderen Teilleistungen anzusehen.

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	7/8

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Mündliche und schriftliche Kommunikation =====</p> <p>Fähigkeit, sich in wechselseitiger Kommunikation unter Berücksichtigung der sozialen, situativen und sachlichen Bedingungen zu behaupten.</p> <p>- Fähigkeit, sich an einem Gespräch zu beteiligen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Gegenstand des Gesprächs erfassen und bezeichnen - den eigenen Standpunkt artikulieren - unsachliche und sachliche Beiträge, zwischen Behauptungen und Begründungen unterscheiden * eigene Beiträge von anderen abgrenzen und zum geeigneten Zeitpunkt vorbringen - die Beiträge der anderen rezipieren und bewerten * den Stand des Gesprächs erkennen * sich gegen Wiederholungen und Abschweifungen wehren * das Ergebnis des Gesprächs zusammenfassen 					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	7/8

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
		<p>- Fähigkeit, sich in einer Diskussion zu behaupten: (hier gelten alle o. g. Fähigkeiten; zusätzlich:)</p> <ul style="list-style-type: none"> - seinen Standpunkt verteidigen - im Verlauf der Diskussion das Pro und Contra erkennen und kennzeichnen können - einsehen, daß es nicht immer eine Lösung für die diskutierte Frage gibt - abweichende oder entgegengesetzte Meinungen und Entscheidungen tolerieren <p>Fähigkeit, sich über Sachverhalte zu informieren und Informationen intentionsgerecht und adressatenbezogen weiterzugeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, einem bestimmten Personenkreis über Vorgänge zu berichten: <ul style="list-style-type: none"> - Ereignisse berichten - über Arbeitsvorgänge sachgerecht, präzise und in sinnvoller Reihenfolge informieren * einen Zeitungsbericht über ein wichtiges Ereignis anfertigen - als Zeuge über einen Vorfall informieren 			

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	7/8

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
		<ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, Gebrauchstexte zu verstehen und herzustellen: - die Regeln eines Spiels erklären und komplizierte Spielanweisungen verstehen und reproduzieren - Gebrauchsanweisungen herstellen * einen Reiseführer verwerten und selbst einen Abschnitt für einen Reiseführer anfertigen * einen Lexikonartikel über ein bestimmtes Sachgebiet verfassen * auf der Grundlage von Lexikonartikeln einen Bericht über ein bestimmtes Sachgebiet herstellen * durch Exzerpieren und Resümieren aus umfangreicheren Texten die wesentlichen Informationen entnehmen und verfügbar machen 			
		<ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, den Inhalt einfacher Grafiken und Tabellen zu verbalisieren und umgekehrt Informationen in Form von Grafiken und Tabellen weiterzugeben 			
		<ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, über Fotografien und Bilder zu informieren: - ihren informativen Gehalt erkennen/Intention * die wesentlichen Merkmale kennzeichnen und sinnvoll arrangiert anderen mitteilen 			

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	7/8

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Fähigkeit, den Inhalt von einfachen und komplexen Textsorten und Beiträgen aus den Medien zu erfassen und intentionsgerecht anderen mitzuteilen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, Textsorten mit geringerem Umfang unter bestimmten Intentionen zu verändern * Nachrichten mit gleichem Informationsgehalt für verschiedene Medien, Situationen, Adressaten formulieren - Fähigkeit, Inhaltsangaben von Sachtexten, Erzählungen, Büchern herzustellen: <ul style="list-style-type: none"> - die wesentlichen Informationen in diesen Texten sammeln und ordnen - intentionsgerechte sprachliche Mittel wählen - den eigenen Text sinnvoll gegliedert und mit präzisiertem sprachlichen Ausdruck abfassen * eine Buchbesprechung anfertigen, in der für das Buch geworben oder kritisch zu ihm Stellung genommen wird * Buchbesprechungen mit den entsprechenden Büchern vergleichen - Fähigkeit, Inhaltsangaben von Beiträgen aus den Medien herzustellen: <ul style="list-style-type: none"> - durch eine Inhaltsangabe andere interessieren - inhaltliche Zusammenfassungen in Fernseh- und Rundfunkzeitschriften oder in Kinoprogrammen vergleichen 					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	7/8	

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Fähigkeit, durch das Mittel der Beschreibung sich und anderen Einsicht in die komplexe Struktur von Gegenständen und Vorgängen zu verschaffen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art und Gegenstand bestimmen - die Einzelheiten präzise und anschaulich bezeichnen - die Beziehung der Einzelheiten zueinander erkennen und darstellen <p>Fähigkeit, subjektiv Erfahrenes anderen mitzuteilen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, von eigenen und fremden Erlebnissen und Erfahrungen zu erzählen: - Kennzeichnung von Zeit, Ort und Umständen des Geschehens und der beteiligten Personen <p>* Fähigkeit, erzählerische Mittel in bestimmten Kommunikationssituationen funktional einzusetzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> * die erzählerische Passage zur Stützung der Argumentation situationsgemäß einbringen 					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	7/8

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
Umgang mit Texten und Medien ----- Fähigkeit, mit Jugendzeitschriften kritisch umzugehen.					
<ul style="list-style-type: none"> - die sachlichen Informationen eines Textes zu identifizieren - den Aufbau eines Beitrages zu kennzeichnen - den Zusammenhang zwischen Text und Bild zu erkennen * die auffälligen sprachlichen Merkmale eines Beitrages (Wortwahl, metaphorische Wendungen, Redundanz) zu bestimmen und in ihrer Beziehung zur Intention des Verfassers zu sehen * die Beziehung zwischen sprachlicher Gestaltung und angesprochener Adressatengruppe zu erkennen und zu beurteilen 					
<ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, mit Massensliteratur kritisch umzugehen (Western, Krimi, Heimat- und Liebesroman, Science-fiction): <ul style="list-style-type: none"> - Austauschbarkeit stereotyper Inhalte und Formen erkennen (durch Nacherzählen, Umerzählen, Ergänzen, Parodieren) * Sprachliches in seiner mutmaßlichen Wirkung bestimmen (durch Nacherzählen, Umerzählen, Ergänzen, Parodieren) - Struktur eines Heftromanes erkennen - Zusammenhang zwischen Text und Titelbild erkennen * Beziehung zwischen sprachlicher Gestaltung und angesprochener Adressatengruppe erkennen und beurteilen 					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	7/8

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Fähigkeit, Gedichte unterschiedlicher Formen mit Verständnis zu rezipieren und unter Verwendung bestimmter Kategorien zu interpretieren und ggf. vorzutragen.</p> <p>- Gedichte in ihrer historischen und sozialen Einbindung verstehen</p> <p>- ein Gedicht angemessen vorzutragen</p> <p>- seine formalen Merkmale zu beschreiben (z. B. Reim, Metrum, Strophenform)</p> <p>- seinen inhaltlichen Ablauf nachzuvollziehen</p> <p>* seine sprachlichen Mittel zu kennzeichnen (z.B. klangliche Mittel, Wortwahl, Vergleiche, Metaphern, Bilder, syntaktische Besonderheiten)</p> <p>* durch das Kombinieren und Aufeinanderbeziehen der einzelnen Momente des Gedichts Bedeutungen zu ermitteln und zu bezeichnen</p> <p>- Beherrschung analytischer Grundbegriffe (z. B. Vers, Strophe, Reimformen, Hebung, Senkung, Metrum, Vergleich*Metapher Bild u. a.)</p>					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	7/8

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Fähigkeit, die Intentionen und besonderen Strukturmerkmale bei verschlüsselten Texten wie Fabeln, Parabeln und Anekdoten^{+) zu erfassen und in ihrer historischen und sozialen Einbindung zu verstehen.}</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, Bedeutung und Struktur von Fabeln zu erfassen: <ul style="list-style-type: none"> - den Aufbau der Fabel und ihre sprachlichen Mittel kennzeichnen - die im Verhalten der dargestellten Tiere repräsentierten menschlichen Verhaltensweisen wiedererkennen * die in der Fabel codierte Sozialkritik entschlüsseln und formulieren * die Funktion der Fabel als literarischer Form begreifen * Fähigkeit, Bedeutung und Struktur von Parabeln zu erfassen: <ul style="list-style-type: none"> * den Aufbau der Parabel und ihre sprachlichen Mittel kennzeichnen * die Ebenen des vergleichenden Inhalts und des Vergleichenen unterscheiden, d. h. die Analogie herstellen * die aus der Parabel codierte Sozialkritik entschlüsseln und formulieren * die Funktion der Parabel als literarischer Form begreifen 					

+) aus den angegebenen Formen kann ausgewählt werden

Themenleiste

	Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
					Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	7/8	

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, Bedeutung und Struktur von Anekdoten zu erfassen: - den Aufbau der Anekdote und ihre sprachlichen Mittel kennzeichnen - die Pointe erkennen und begreifen - die in der Anekdote enthaltene Charakterisierung der gemeinten Personen erläutern * die Funktion der Anekdote als literarischer Form begreifen 					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	7/8

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Lesen und Verstehen längerer strukturierter Erzählungen: eine Auswahl der im eingeführten Lesebuch abgedruckten Erzählungen lesen, interpretieren und kategorisieren können.</p> <p>Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die wesentlichen inhaltlichen Momente eines Textes zu erkennen und seine Aussageabsicht zu ermitteln - den Aufbau eines Textes nachzuvollziehen: <ul style="list-style-type: none"> - einzelne Sinnabschnitte erkennen und dafür Überschriften finden, Erzählschritte erkennen und kennzeichnen * Höhe- und Wendepunkte, Vorausweisungen, Rückblenden erkennen * die wichtigsten sprachlichen Mittel des Textes zu bestimmen und zur Aussageabsicht kritisch in Beziehung zu setzen * unterschiedliche Textsorten sachgerecht zu bezeichnen und die besonderen Möglichkeiten und Grenzen einer literarischen Form zu bestimmen * Erzählhaltungen zu identifizieren und zur Aussageabsicht und Wirkung in Beziehung zu setzen * mögliche Reaktionen der im Text angesprochenen Adressatengruppe zu antizipieren 					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	7/8

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<ul style="list-style-type: none"> - Lesen und Verstehen eines Jugendbuches - Inhalt und Handlungsablauf wiedergeben - Erzählperspektive, zeitliche Gliederung und Aufbau erkennen - einzelne Personen charakterisieren * die wichtigsten sprachlichen Mittel erkennen und ihre Funktionen herausarbeiten - die Absicht des Autors erkennen - einen eigenen Standpunkt zu dem Jugendbuch entwickeln - andere Jugendbücher lesen und vergleichen 					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	7/8

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Fähigkeit, mit einem Sachbuch umzugehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kurze Information über den Autor ermitteln - Information über Erscheinungsjahr, Auflage, Originaltitel usw. - Untersuchung des Buchtitels (evtl. der Titelgraphik) - Ein Sachbuch im Zusammenhang lesen - Aus einem Sachbuch Informationen entnehmen - Kurze Beschreibung des Themas oder kurzgefaßte Inhaltsangabe - Untersuchung des Aufbaus (Gliederungsprinzip (siehe Inhaltsverzeichnis)) * Sprachliche Untersuchung an exemplarischen Textstellen (z. B. Wortschatz, Satzbau, Stil, Untersuchung der Redundanz) - die Informationen den eigenen Erfahrungen zuordnen * das Sachbuch in seiner Aussage bewerten 					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	7/8	

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Fähigkeit, mit Fernsehsendungen, die den Interessen und Verständnismöglichkeiten der Schüler entgegenkommen, kritisch umzugehen. Einblick gewinnen in besondere Techniken des Mediums Fernsehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, über den Inhalt einer Fernsehsendung zu berichten - Kenntnis wichtiger technischer Mittel des Fernsehens: Kameraarbeit, Schnitttechnik, Überblendung, Rückblende, Vorausblende, off-Ton, musikalische Untermalung, Tricks - Fähigkeit, zwischen primär informativen, appellativen und unterhaltenden Sendungen zu unterscheiden * Fähigkeit, bestimmte Klischees in der Darstellung von Personen und in der Sprache zu identifizieren 					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	7/8

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION		
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
	<u>Reflexion über Sprache</u> - Fähigkeit, die wichtigsten Wortarten und ihre Funktion zu erkennen - Das Verb in seiner Aktionsart erkennen - Fähigkeit, das Adjektiv in seiner Eigenart zu erkennen und adressatengerecht einzusetzen * Fähigkeit zu erkennen, daß die Sprache unterschiedliche Mittel zur Verfügung stellt, um differenziert einen Sachverhalt/Vorgang darzustellen		Substantiv Verb Adjektiv Infinitiv Konjugation Tempus Imperativ Aktiv Passiv		

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	7/8

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
		<ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, den Satz als Einheit zu erkennen - die drei wichtigsten Satzarten bezeichnen und ihre Funktionen: <ul style="list-style-type: none"> - Aussage - Aufforderung - Frage * Fähigkeit, einfache Satzbaupläne zu erkennen * Fähigkeit, aus Satzgliedern Gliedsätze zu machen und umgekehrt 	Aussagesatz Aufforderungssatz Fragesatz Prädikat Subjekt Objekt Ergänzung Trägersatz (Hauptsatz) Satzverbindung Gliedsatz Satzgefüge		

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	7/8

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
		<ul style="list-style-type: none"> * Fähigkeit, Attribute und Adverbien von Ergänzungen unterscheiden zu können und zu erkennen, daß Attribute und Adverbien der genaueren Information dienen - Fähigkeit, die Funktion von direkter und indirekter Rede zu erkennen und umzuformen * Fähigkeit, durch Manipulation Struktur und Sinn von Sätzen und Wörtern beeinflussen zu können: <ul style="list-style-type: none"> * durch Umstellen von Platz und Reihenfolge der Satzglieder die Wirkung von Aussagen überprüfen * die Abhängigkeit der Satzglieder vom Prädikat erkennen * konstitutive Satzglieder von freien unterscheiden 	Attribut Adverb Indikativ *Konjunktiv		

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	7/8	

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Kenntnis von Grundphänomenen der Semantik und Wortbildungslehre.</p> <p>Unterrichtsinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gruppierung von Bezeichnungen nach gemeinsamen Merkmalen - Ober- und Unterbegriffe * Grundbegriffe und abhängige Begriffe (Begriffe für Teil und Ganzes, Abhängigkeit zwischen Begriffen) * das Fremdwort - Möglichkeiten des Ausbaus des Wortschatzes durch Zusammensetzungen und Ableitungen 				<p>Unterrichtsverfahren</p> <p>Übungen zur Semantik und Wortbildungslehre lassen sich an Textanalysen und an die kritische Besprechung von Schülertexten (vor allem Beschreibungen von Personen und Tieren) anschließen. Man sollte sich aber auch bemühen, sie in systematischem Verfahren in den Unterricht einzubeziehen. Das kann dadurch geschehen, daß man den Umgang mit Lexika (Konversationslexika, Rechtschreib-Duden) und Katalogen (Warenhauskataloge) zum Gegenstand macht und die Schüler veranlaßt, deren methodisches Prinzip herauszufinden: dabei können die klassifikatorischen Techniken, Schwierigkeiten und Fragen der Wortbildungslehre geklärt werden. Auch die den Schülern schon vertrauten Unterscheidungen der Biologie nach Arten, Gattungen, Klassen können genutzt werden.</p>	

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	7/8

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p><u>Rechtschreibung</u> (vgl. Handreichung Klasse 8)</p> <p>Die Schüler sollen imstande sein,</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen altersgemäßen Wortschatz (Gebrauchswortschatz) möglichst fehlerfrei zu schreiben, - alltägliche Schreibsituationen orthographisch zu bewältigen, - auch unterschiedlichen kommunikativen Anforderungen mit einem gewissen Maß an Sicherheit in der Rechtschreibung gewachsen zu sein, - so zu schreiben, daß der Leser das Geschriebene eindeutig versteht, - dem Schreiben nicht schon deshalb auszuweichen, weil sie sich in der Rechtschreibung unsicher fühlen, - Wörter, bei deren Schreibung sie unsicher sind, in einem Wörterbuch rasch aufzufinden, - so selbständig wie möglich mit Problemen der Rechtschreibung fertig zu werden und eine zunehmende Sensibilität für Fehlerquellen zu entwickeln, - häufig gebrauchte Wörter mechanisch zu schreiben, - orthographische Prinzipien zu erkennen und anzuwenden, - das in konkreten Situationen Gelernte zu verallgemeinern und auf neue Schreibsituationen zu übertragen. 					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	7/8	

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Übungsschwerpunkte</p> <p>a) Schärfung b) Dehnung (ah - aa etc.) c) Schwierige Beziehungen zwischen Lauten und ihrer Beschreibung (b - p, d - t - dt - tt - th, f - v - pf - ph, g - k, ch - sch, ng - nk - ngs - nks; -ig, -lich, -isch; S-Laute; sp; ds - ts)</p> <p>d) Gleich oder ähnlich klingende Wörter e) Besondere Probleme (das und daß; drei gleiche Konsonanten, drei gleiche Vokale; end - ent; paar - Paar; seit - seid; wider - wieder)</p> <p>f) Groß- und Kleinschreibung g) Getrennt- und Zusammenschreibung h) Gebräuchliche Abkürzungen</p>					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	9/10

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Mündliche und schriftliche Kommunikation =====</p> <p>Die Schüler sollen durch sach- und partnerbezogenes Diskutieren von Problemen in ihrer Erkenntnis gefördert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, einer Diskussion zu folgen - Fähigkeit, an einer Diskussion teilzunehmen: <ul style="list-style-type: none"> - Behauptungen beweisen, begründen, erläutern und ihre Bedingungen und Konsequenzen aufzeigen - Abschweifungen unterlassen, unnötige Wiederholungen vermeiden, an Gesagtes anknüpfen - auf Impulse, Fragen und Antworten sachlich reagieren - den Diskussionspartner durch provozierende Formulierungen und Fragen zu Stellungnahme und Kritik herausfordern - respektieren, daß bei unterschiedlichen Voraussetzungen unterschiedliche Beurteilungen, Bewertungen und Entscheidungen möglich sind 					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	9/10	

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, sich auf eine Diskussion vorzubereiten: <ul style="list-style-type: none"> - Material sammeln, auswählen und auswerten * Begriffliche Abgrenzung als Voraussetzung schaffen können - Fähigkeit, eine Diskussion zu leiten: <ul style="list-style-type: none"> - Impulse geben, um die Diskussion in Gang zu bringen und zu halten; weiterführende Fragen stellen, neue Gesichtspunkte einführen * unterschiedliche Ansichten gegenüberstellen, verbindende Gemeinsamkeiten hervorheben, Beiträge verknüpfen, Unklarheiten beseitigen * zum Thema zurückführen, abwegige Beiträge zurückweisen, persönliche Angriffe vermeiden * Teilergebnisse festhalten, Zusammenfassungen geben 					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	9/10

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Fähigkeit, zur Information von Zuhörern über einen komplexen Sachverhalt zu referieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich mit Hilfe von Lexika, Sachbüchern, Zeitschriften usw. Informationen beschaffen und sie sich durch rationale Ordnung (Schnellhefter, Zettelkasten) verfügbar machen * die für den festgesetzten Zweck wichtigen Informationen auswählen und im Hinblick auf die Zuhörer ordnen - die Informationen vor Zuhörern vortragen, daß diese sie aufnehmen können <ul style="list-style-type: none"> - ein Referat n. einer vorgegebenen Gliederung erstellen - die Gliederung des Referats an den Anfang stellen * die Fragerichtung und Problemstellung des Referats in der Einleitung deutlich machen, damit die Zuhörer zum Mitdenken befähigt werden - Begriffe, die den Zuhörern unbekannt sind, erläutern * schwierige Sachverhalte mehrmals, evtl. mit anderen Worten vortragen * Zusammenfassungen geben, um an Wesentliches zu erinnern 					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	9/10

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Fähigkeit, das Wesentliche eines Gesprächs, einer Diskussion, eines Vortrages usw. zu erfassen und geordnet in einer sachlichen und genauen Sprache für bestimmte Leser niederzuschreiben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - konzentriert zuhören und Wichtiges von Unwichtigem, Notwendiges von Beliebigem unterscheiden * ökonomisch mitschreiben * unterscheiden, ob das Protokoll für jemanden bestimmt ist, der beim Gespräch, Vortrag usw. anwesend war, oder ob es einen Außenstehenden informieren soll; feststellen, für welchen Zweck es gedacht ist (Verlaufsprotokoll, Ergebnisprotokoll) * Ergebnis- und Verlaufsprotokoll erstellen - in einer sachlichen Sprache geordnet und straff formulieren <p>*Fähigkeit, kompliziertere Sachverhalte und Probleme zu erörtern und die Erörterung anderen überzeugend in einer sachlichen und anschaulichen Sprache schriftlich mitzuteilen.</p> <ul style="list-style-type: none"> * die persönliche Erfahrung und Information aus Sachbüchern, Lexika, Zeitschriften usw. zur Beantwortung von Fragen hinzuziehen, die Sachklärung, Bewertung oder Entscheidung verlangen 					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	9/10

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
	<p>* die verschiedenen Aspekte eines Sachverhalts nach sachlichen und logischen Gesichtspunkten ordnen, Argumente nach Für und Wider und nach dem Grad ihrer Beweiskraft ordnen</p> <p>* sach- und zugleich leserbezogen formulieren und durch anschauliche Beispiele das abstrakt Vorgetragene überzeugend verdeutlichen</p> <p>Fähigkeit, Begriffe schriftlich zu definieren und zu erläutern.</p> <p>Unterrichtsinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> * die Unterscheidung von Wort und Begriff - die Unterscheidung von Art- und Gattungsbegriffen (Unter- und Oberbegriffen) * die traditionelle Definitionsregel: Definition durch Angabe des nächsthöheren Oberbegriffs und des Merkmals, durch das sich der gemeinte Begriff von nebengeordneten Begriffen unterscheidet * die Unterscheidung von Real- und Nominaldefinitionen * mögliche Definitionsfehler: Die Definition ist zu weit, zu eng, sie enthält nur Verneinungen, sie benutzt zum Definieren, was erst definiert werden sollte 				

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	9/10

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
	<p>* Bestimmung und Erläuterung eines Begriffs mit Hilfe</p> <ul style="list-style-type: none"> a) des zugehörigen Wortfeldes b) der Wortbildung c) der Etymologie d) des Kontextes <p>Die zu definierenden Begriffe sollten nach Möglichkeit den jeweiligen Unterrichtsthemen entnommen werden.</p>				

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	9/10

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Fähigkeit, sich mit komplizierten Sachverhalten und Problemen auseinanderzusetzen, d. h. die Schüler sollen entfalten, erklären, abwägen und beurteilen können.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzentrationsfähigkeit über einen langen Zeitraum erwerben - Distanz zur eigenen Ausarbeitung gewinnen - Kritik üben - Übersichtlichkeit beachten (Absatz, Zeile, Nummerierung) - auf Folgerichtigkeit achten * unterscheiden können zwischen These, Argument, Beispiel * korrekte Wiedergabe fremder Gedanken (Zitate) 					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	9/10

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Umgang mit Texten und Medien =====</p> <p>Die Schüler sollen am Beispiel von Kurzprosa erkennen, daß die Literatur die jeweilige Wirklichkeit transzendieren und kritisieren will; sie sollen erfassen, auf welche Weise das geschieht, d. h. interpretieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> * erkennen, daß im Werk der individuelle Kode des Autors stärker durchschlagen kann als der literarische Kode (Gattung) * erkennen, daß neue oder gewandelte literarische Formen einem veränderten Bewußtsein gesellschaftlicher bzw. individueller Probleme entsprechen - erkennen, daß eine sich wandelnde Literatur einem veränderten Bewußtsein gesellschaftlicher bzw. individueller Probleme entspricht * erkennen, daß im historischen Prozeß diese Literatur von der gesellschaftskonformen adaptiert wird (Trivialliteratur) - auf Darstellungsmittel achten lernen: Dialog, innerer Monolog; Erzählzeit und erzählte Zeit, *Erzählerperspektive; *Satzbau (Parataxe, Hypotaxe, Ellipse); *Verweisungen; *Stilebenen; *Gestaltung des Anfangs, des Schlusses und des Titels 					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	9/10

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Die Analyse von <u>lyrischen Gedichten</u> soll dem Schüler helfen, Alternativen zu verfestigten Erfahrung-, Denk- und Sprechgewohnheiten kennenzulernen; außerdem soll er Vergnügen an lyrischen Texten haben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - lyrische Gedichte in ihrer historischen u. sozialen Einbindung verstehen - analytische Begriffe anwenden: Vers, Rhythmus, Reim, Alliteration, Gliederung (Strophe, Zeilenblock, Zeile, Zäsur); Bild, *Metapher, Vergleich, *Chiffre, *Lautsymbolik; *Assoziationsketten; Stellenwert von Wörtern und Wortgruppen * Erfassen der Sinn- bzw. Darstellungsebenen und der Sinnmitte - Texterschließung durch Wechselspiel zwischen Detailuntersuchung und Konzentration auf das Ganze des Gedichts erreichen - die Funktion lyrischer Formen in Gebrauchstexten - Werbung - erkennen können * zum Produzieren eigener Texte angeregt werden 					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	9/10

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Fähigkeit, sich mit der fiktionalen Wirklichkeit ausgewählter Bühnenstücke (evtl. Hör- und Fernsehspiele) auseinanderzusetzen</p> <p>Die Schüler sollen die Bedeutung des dialogischen und monologischen Sprechens im Spiel für die Verhaltensänderung und Selbstdarstellung der handelnden Personen erkennen können; sie sollen die Wirkung eines Theaterstücks einschätzen lernen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Szene einrichten und anspielen lernen - gemeinsamen Theaterbesuch vorbereiten - zu Aufführungen (Theater, Fernsehen) Stellung nehmen 					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	9/10

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>*Die Schüler sollen Parabeltexte interpretieren können.</p> <ul style="list-style-type: none"> * den Vergleichscharakter der Parabel herausarbeiten können * an geeigneten Parabeltexten die codierte Sozialkritik erkennen * ihren Erzählcharakter im Gegensatz zum Zeigecharakter des Gleichnisses erkennen * den Tatcharakter der Lehrparabeln erfassen * die Offenheit moderner Parabeln (Fragen ohne Antworten) verstehen können 					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	9/10	

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p><u>Bauformen der Novelle, der Ballade und des modernen Erzählgedichts</u> und die wichtigsten sprachlichen Mittel des Erzählens erkennen; Bewußtsein der geschichtlichen und gesellschaftlichen Bedingtheit literarischer Texte erkennen.</p> <ul style="list-style-type: none"> * die Textsorte bestimmen - den Inhalt bzw. den Gedankengang des Textes gekürzt wiedergeben, den Text gliedern* und die Funktion seiner Teile angeben - schwierige Begriffe und Gedankengänge erläutern - feststellen, welche sprachlichen Mittel im Text angewandt werden und welche Funktion sie haben: Satzbau, Wortwahl, Redeform, *Metaphern, Bilder, Symbole, *rhetorische Figuren usw. * darlegen, von welchen Voraussetzungen der Autor stillschweigend ausgeht (Kenntnisse, Wertvorstellungen usw.), welche Absicht er verfolgt, wie er sich zum Gegenstand des Textes verhält (kritisch, reflektierend, harmonisierend usw.), an welche Adressatengruppe er sich wendet und wie er den Leser bzw. Hörer einschätzt bei der schriftlichen Formulierung der Interpretation deutlich zwischen Textwiedergabe, Erläuterung und Stellungnahme unterscheiden 					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	9/10

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Fähigkeit, eine umfangreichere literarische Ganzschrift (Roman) zu lesen und zu verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Inhalt wiedergeben - die Handlung sinnvoll strukturieren * anhand vorgegebener exemplarischer Textstellen, die Intention ermitteln - die Darstellung der Person analysieren - die Thematik mit der eigenen Erfahrung konfrontieren - durch die Beschäftigung mit dem Text, den eigenen Erfahrungsbereich erweitern * ansatzweise den historischen und gesellschaftlichen Entstehungszusammenhang erkennen * ansatzweise die Wirkungsgeschichte erfahren 					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	9/10

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Fähigkeit, mit einem Sachbuch umzugehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kurze Information über den Autor - Information über Erscheinungsjahr, Auflage, Originaltitel usw. - Untersuchung des Buchtitels (evtl. der Titelgraphik) - Kurze Beschreibung des Themas oder kurzgefaßte Inhaltsangabe * Untersuchung des Aufbaus <ul style="list-style-type: none"> - Gesamtaufbau, Gliederungsprinzip (siehe Inhaltsangabe) - Verfahrensweise des Autors (Anordnung der Argumente, Gegenargumente, Belege) * Sprachliche Untersuchung an exemplarischen Textstellen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz (Lexische Untersuchung) - Satzbau - Stil (Verwendung rhetorischer Figuren, poet. Stilmittel?) - Untersuchung der Redundanz - Beurteilung des Buches <ul style="list-style-type: none"> - Quantität der Information - Qualität der Information (Auswahl der Information, Belege mit Quellen? Welche Quellen? Wie ausgewertet?) * Tendenz, Manipulation (Wo, Wie?) * an welches Leserpublikum wendet sich das Buch, wer kommt als Publikum in Frage? 					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	9/10

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Fähigkeit, mit Zeitungstexten, deren Inhalt im Erfahrungsbereich der Schüler liegt, kritisch umzugehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - die sachlichen Informationen eines Zeitungstextes erkennen - zwischen sachlicher Information und subjektiver Intention unterscheiden und eine tendenziöse Darstellung als solche erkennen - den Aufbau eines Zeitungstextes (Schlagzeile, Aufmacher, Ausführung) kennzeichnen * die auffälligen sprachlichen Merkmale eines Zeitungstextes (Wortwahl, metaphorische Wendungen, Knappheit, Redundanz) bestimmen und in ihrer Beziehung zur Intention des Verfassers sehen 					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	9/10

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Fähigkeit, mit der Zeitung als Informationssystem umzugehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Herstellung, Verbreitung, Aufbau und dominante Textsorten einer wichtigen Lokal- oder Regionalzeitung im Überblick kennenlernen - die Verarbeitung einer für Schüler interessanten Agenturmeldung in verschiedenen Zeitungen vergleichen und analysieren * eine Agenturmeldung zu einer Zeitungsnachricht verarbeiten - Interview und Reportage als typische Zeitungstextsorten analysieren und versuchsweise produzieren 					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	9/10

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Fähigkeit, eine Fernsehserie auf einige tragende Elemente (z. B. Western-, Familien-, Krimiserien) zu untersuchen, beschreiben und bewerten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stabile Rollenverteilungsmuster erkennen - Helden- und Starkult kennzeichnen * Funktion der Ersatzrealität erkennen - die optische, akustische Verwirklichung erkennen * soziale Implikate (z. B. typisches Rollenverhalten) durchschauen <p>Fähigkeit, das eigene Identifikationsbedürfnis zu erkennen und sich durch Distanz für Übernahme und Ablehnung zu entscheiden</p>					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	9/10

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<u>Reflexion über Sprache</u> * Fähigkeit, komplexe Denkbeziehungen und ihren Ausdruck im Satz aufzudecken: * die Möglichkeit, das Verb näher zu bestimmen * die lokalen, temporalen, modalen und kausalen Adverbien zu erkennen und adressatengemäß zu verwenden * Fähigkeit zu erkennen, daß mit Hilfe von Konjunktionen zwei Aussagen in ein bestimmtes logisches Verhältnis gebracht werden				*Adverb: *lokal *temporal *kausal *modal *Konjunktion	

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	9/10

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Fähigkeit, Beiträge der Medien (Zeitung, Illustrierte, Hörfunk, Fernsehen) aufgrund der sprachlichen und nichtsprachlichen Mittel zu analysieren, zu beurteilen und zu bewerten:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Welche Informationen muß man sich beschaffen, um den Beitrag verstehen und beurteilen zu können? (wirtschaftliche, juristische, politische, geschichtliche Kenntnisse) - Welcher Mittel bedient sich der Beitrag? - Wendet sich der Beitrag an den Verstand oder an das Gefühl? Will der Beitrag aufklären, informieren, sachlich kritisieren oder manipulieren, verschleiern, verdummen, unterhalten, zum Handeln auffordern? * Welche sprachlichen Mittel werden im Beitrag eingesetzt: rhetorische Figuren, Metaphern, Vergleiche, Symbole, Klang, Rhythmus usw.? Was für ein Vokabular enthält er? 					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	9/10

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<ul style="list-style-type: none"> - Welche nichtsprachlichen Mittel (akustische, optische) werden eingesetzt? * An wen wendet sich der Beitrag? Wie wird der 'Empfänger' eingeschätzt? - Wozu fordert der Beitrag auf, wogegen wendet er sich? Wessen Interessen dient er, wem schadet er u. U.? - Enthält der Beitrag Lügen, Halbwahrheiten, Unterstellungen, Übertreibungen? - Wie wird bei Kontroversen eine andere Position dargestellt: Schwarz-Weiß-Malerei, Verleumdung, Verächtlichmachung, Verteufelung, fachliche oder soziale Diskriminierung, Ironisierung, Verspottung? * Enthält der Beitrag Verstöße gegen die Folgerichtigkeit: Gedankensprung, Aufstellung widersprüchlicher Behauptungen, Lösung einer Aussage aus dem Zusammenhang, unzulässige Verallgemeinerung, Verwechslung von Temporal-, Kausal-, Final- und Konsekutivverknüpfung, sinnvolle Verbindung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln? 					<p>Da sich die Teilziele auf alle Medien beziehen, ist es nicht möglich, alle Ziele gleichzeitig anzustreben. Es geht hier darum, mindestens einen Beitrag aus den Medien zu analysieren: die Sprache und die nichtsprachlichen Mittel.</p>

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	9/10

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION		
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren	
<p>Fähigkeit, mit Sprache und sprachlichen Formen in spielerischer Weise umzugehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Situation oder ein Ereignis variierend wiederzugeben - einen Text zu verändern * mit den formalen Möglichkeiten einer Erzählung/eines Gedichtes zu experimentieren * erstellen einer Mitteilung in verschiedenen Sprachen (Sondersprachen, Fachsprachen, Gruppensprachen) <p>Fähigkeit zu erkennen, daß in den Medien unsere Sprache standardisiert ist, daß Signale und Formeln vorherrschen:</p> <ul style="list-style-type: none"> * den Material- und Systemcharakter der Sprache in den Grundzügen * die 'Gegenbewegung' zu dieser Standardisierung in der neuen Poesie <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> * stark standardisierte Beiträge zu verfremden * eigene Texte zu produzieren (Satire, Parodie) 						

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	9/10

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p><u>Ziele des Rechtschreibunterrichts</u></p> <p>Die Schüler sollen imstande sein,</p> <ul style="list-style-type: none"> - am Ende der Sekundarstufe I einen altersgemäßen Wortschatz (Gebrauchswortschatz) möglichst fehlerfrei zu schreiben, - alltägliche Schreibsituationen orthographisch zu bewältigen, - auch unterschiedlichen kommunikativen Anforderungen mit einem gewissen Maß an Rechtschreibsicherheit gewachsen zu sein, - so zu schreiben, daß der Leser das Geschriebene eindeutig versteht, - dem Schreiben nicht schon deshalb auszuweichen, weil sie sich in der Rechtschreibung unsicher fühlen, - Wörter, bei deren Schreibung sie unsicher sind, in einem Wörterbuch rasch aufzufinden, - so selbständig wie möglich mit Problemen der Rechtschreibung fertig zu werden und eine zunehmende Sensibilität für Fehlerquellen zu entwickeln, - häufig gebrauchte Wörter mechanisch zu schreiben, - orthographische Prinzipien zu erkennen und anzuwenden, - das in konkreten Situationen Gelernte zu verallgemeinern und auf neue Schreibsituationen zu übertragen, 					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	9/10

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<ul style="list-style-type: none"> - die Notwendigkeit der Vereinbarung der Schreibweise, zugleich aber auch den Satzungscharakter und die Veränderbarkeit der Schreibung zu erkennen, - mit Argumenten für die Vereinfachung der Schreibung eintreten zu können. 					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
				Sekundarstufe I Hauptschule Realschule Gymnasium	9/10

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Übungsschwerpunkte</p> <p>a) Schwierige Beziehungen zwischen Lauten und ihrer Schreibung unter Berücksichtigung gebräuchlicher Fremdwörter (ä - äh - ae - ai; ai - ei - eih - ey - y - ay; au - ou - ow; äu - eu - oi - oy; ie - ieh - ih - i - ea - ee; k - ck - kk - g - c - ch - kh; o - oo - oh - ow - au - eau; rh - rrh; u - uh - ue - oo - ou; ü - üh - u - ue - ui - y; cks - chs - gs - ks - x; z - tz - zz - s - c)</p> <p>b) Endlaut- und Umlautschreibung</p> <p>c) Groß- und Kleinschreibung</p> <p>d) Zusammen- und Getrenntschreibung</p> <p>e) Intensiver Umgang mit dem Rechtschreibduden für Erwachsene</p> <p>f)* Struktur der deutschen Rechtschreibung *Prinzipien der Schreibung - Regelmäßigkeiten und Willkür</p> <p>g)* Reformvorschläge für die Reform der Rechtschreibung</p>					

6. Zur Handhabung des Unterrichts

6.1 Zusammenhang

Deutschunterricht ist nicht nur auf gegenwärtige und zukünftige Lebensbereiche außerhalb des Unterrichts gerichtet, sondern hat Zweck und Sinn im Augenblick des Unterrichtes selbst, so daß die Schüler sich als einzelne oder als Gruppe in ihm unmittelbar darstellen können.

Der Unterricht sollte nicht ständig das Gefühl und Bewußtsein der eigenen Grenzen vermitteln, sondern auch die Erfahrung des Gelingens und die Freude am Sprechen, Lesen und Schreiben in den vielfältigen Möglichkeiten und Anlässen. Wenn Schüler Vorträge halten, Gespräche führen oder Szenen erfinden und spielen, dürfen dies nicht nur formale Übungen für spätere Vollkommenheiten sein, sondern sollen von realen schülernahen Situationen ausgehen. Damit ist keine vordergründige zufällige Aktualität gemeint, sondern eine Situation, die für den Schüler als Individuum und soziales Wesen bestimmend ist.

Damit wird für den Unterricht ein schematisches Lehren und Lernen weitgehend ausgeschlossen. Zwar gibt es formale Lernziele (Rechtschreibung und z. T. Grammatik), die immer im Unterricht - und ggf. auch gesondert- geübt werden müssen, aber in der Regel soll die Arbeit im Unterricht situativ eingebunden sein, weil eine Reduktion auf isolierte Einzelaspekte dem Gegenstand Sprache nicht angemessen ist.

Um Lerndefizite zu beheben, die während des laufenden Unterrichts offenkundig werden, können für eine kurze Zeit gezielte Lehrgänge durchgeführt werden. In ihnen kann z. B.

- Lesen und Hören,
- Rechtschreibung und Zeichensetzung,
- das Überarbeiten eigener Texte,
- der Gebrauch des Wörterbuches

geübt werden.

6.2 Verbindliche Übungen

Die folgenden verbindlichen Übungen sind unter dem genannten Gesichtspunkt des Zusammenhanges durchgängig durchzuführen:

mündlich:

- zuhören
- fragen
- einen Sachverhalt darstellen
- zusammenhängend sprechen
- eine Meinung artikulieren
- Gehörtes, Gesehenes und Gelesenes zusammenfassen
- sich den Regeln entsprechend an einem Gespräch, einer Diskussion beteiligen
- klar und verständlich sprechen
- grammatisch richtig sprechen
- intentionsgemäß sprechen
- adressatenbezogen sprechen
- sachgerecht sprechen

schriftlich:

- in einer überschaubaren und gegliederten Form schreiben
- leserlich schreiben
- möglichst fehlerfrei schreiben
- grammatisch richtig schreiben
- selbstgestaltend schreiben
- beim Schreiben Duden und Wörterbuch mitbenutzen

...

Textarbeit:

- still lesen
- sinnerfassend lesen
- überfliegend lesen
- vorlesen
- unklare Textstellen erkennen und klären
- an einen Text Fragen stellen
- zu einem Text Fragen beantworten
- zu einem Text Stellung nehmen
- den Inhalt eines Textes wiedergeben
- den Inhalt eines Textes zusammenfassen
- die Wirkung eines Textes zu bestimmen versuchen
- die Intention eines Autors aus einem Text zu erkennen versuchen

6.3 Zur Auswahl von Texten

Prinzipiell kann jeder Text Gegenstand des Deutschunterrichts werden, weil die vielfältigen Formen sprachlicher Darstellung zu erschließen sind.

Für die Auswahl der Texte sind entsprechend des situativen Ansatzes des Deutschunterrichts maßgebend:

- ihre Häufigkeit und Bedeutsamkeit in der alltäglichen Umwelt,
- die bekannten und anzustrebenden (wünschbaren) Lebensgewohnheiten der Schüler und
 - deren offenkundige oder artikulierte Interessen sowie
 - deren unmittelbarer und mittelbarer Erfahrungsbereich,
- Möglichkeiten für gegenwärtige und zukünftige Identifikationen,
- Möglichkeiten für kritische Auseinandersetzungen,
- Möglichkeiten für ästhetischen Genuß,
- Möglichkeiten zur Hineinnahme in die persönliche Freizeitgestaltung.

Gegenüber den oben genannten Gesichtspunkten zur Auswahl von Texten, die unter dem Gesichtspunkt der kommunikativen Kompetenz kaum einer zusätzlichen Begründung an dieser Stelle bedürfen, ist diese für die Bedeutung literarischer Texte besonders hervorzuheben: Für viele Schüler ist der Deutschunterricht auf der Sekundarstufe I der einzige Zeitraum ihres Lebens, in dem sie sich mit literarischen Texten intensiv und vielgestaltig auseinandersetzen können. Deshalb soll Literatur und der Umgang mit Literatur im Unterricht so erfahren und erlebt werden, daß das Bewußtsein um neue Erfahrungen und wesentliche Erkenntnisse erweitert wird. D a z u i s t e s u. a. n o t w e n d i g , d a ß p r o H a l b j a h r w e n i g s t e n s e i n e G a n z - s c h r i f t gelesen wird.

6.4 Zur Reflexion über Sprache

Die Vielzahl verschiedener Betrachtungsweisen, die Theorien, Modelle und Ergebnisse linguistischer Forschung lassen sich für die Schule nur schwer systematisieren. Eine Auseinandersetzung damit kann deshalb nicht Gegenstand des Deutschunterrichts des Sekundarbereiches I sein. Wohl aber sind linguistische Kenntnisse für den Lehrer unabdingbar, wenn er zum Verständnis von Sprache führen will.

Einsichten in die Strukturen der Sprache und des Sprechens sind dennoch notwendig.

Ein Grammatikunterricht als reine Formenlehre und auf mögliche Vollständigkeit ausgerichtet widerspricht den Absichten des Deutschunterrichts. Grammatische Erscheinungsformen sind in erster Linie funktional zu betrachten.

So ist die Sprache nicht nur auf Regelmäßigkeiten, sondern auch auf deren Zusammenhänge untereinander und deren Zusammenhänge mit dem Sinn, der Art und dem Zweck der Aussage zu untersuchen, und zwar: Sätze, Wörter, Redeweisen, Satzarten, Satzstellungen, Satzteile, Wortarten, Wortzusammensetzungen,

Deklinations- und Konjugationsformen, Aktiv, Passiv, Befehlsform, Frageform, Aussageform, Indikativ, Konjunktiv, Direkte Rede, Indirekte Rede. Die Festlegung auf lateinische Begriffe (wie sie in der Überarbeitung für die Grundschule und Orientierungsstufe verbindlich gelten werden) bzw. die Terminologie der neuen Duden-Grammatik gewährleistet die Einheitlichkeit der Benennung und damit die Kontinuität des Unterrichts. Eine Zusammenarbeit mit dem Fremdsprachenunterricht wird damit erleichtert.

Die Untersuchung der Vielfalt sprachlicher Erscheinungsformen erfolgt insgesamt unter den Gesichtspunkten

- ihrer kommunikativen Bedeutung (dargestellt an Situationen),
- des Gruppenspezifischen (bezogen auf Beruf, Alter, soziales Umfeld u. a.),
- des Blickwinkels der Entwicklung und der Geschichte (Bedeutungswandel, Neuschöpfung, Namen, Sprichwörter und Redensarten im Zusammenhang mit dem Wandel der gesellschaftlichen Verhältnisse),
- der Gewinnung von Einsichten in die Möglichkeiten, Methoden und Auswirkungen sprachlicher Steuerung,
- der Bewußtmachung stilistischer Elemente zu geplantem und ungeplantem, zum zielgerichteten und nicht zielgerichteten Sprechen.

6.5 Zur Rechtschreibung

Im Unterricht - und nicht nur beschränkt auf den Deutschunterricht - muß dem Schüler deutlich werden, daß Schreiben auch immer richtiges Schreiben bedeutet.

Die Schreibkonventionen sichern die Einheitlichkeit der Schriftsprache und erleichtern das Verstehen von Geschriebenem. Innerhalb des Deutschunterrichts hat das Erlernen der Schreibkonventionen einen eindeutigen, aber eingegrenzten Stellenwert für die Zensurierung, d. h. bei allen zu bewertenden Arbeiten ist Rechtschreibung klar mitauszuweisen. Bei deutlichen Ausfällen muß die Übungsphase breiter - auch über andere Fächer-angelegt sein, damit andere wichtige Lerninhalte des Deutschunterrichts nicht verdrängt werden.

Eine größere Sicherheit in der Rechtschreibung kann auch dadurch unterstützt werden, daß der Schüler im schulischen und außerschulischen Bereich zum Lesen angehalten wird.

Bei aller notwendigen Arbeit um die Verbesserung der Rechtschreibleistungen dürfen Intelligenz, sprachliche Fähigkeit und Rechtschreibleistung nicht miteinander in Beziehung gesetzt werden.

Ein differenzierter Unterricht (innere Differenzierung, Förderstunden) kann jedoch bei den Schülern in besonderem Maße Erfolgserlebnisse durch richtiges Schreiben hervorrufen und ihr Bemühen um das Erlernen der Schreibkonventionen verstärken. Zu vermeiden ist ein Rechtschreibunterricht, der das Interesse der Schüler durch wiederholte Mißerfolge und Angst mindert, die Motivation für den schriftlichen Umgang mit der Sprache stört und das Problem der Rechtschreibförderung auf Nachhilfeunterricht und Eltern abwälzt.

Rechtschreibfehler haben verschiedene Ursachen. Ein differenzierender Unterricht muß von der Analyse der Leistungen und Fehlleistungen einer Lerngruppe und ihrer einzelnen Schüler ausgehen. Das Erkennen der Fehlerarten und das Aufdecken der Fehlerquellen ermöglichen dem Lehrer, gezielt zu üben.

Rechtschreibtests verbessern die diagnostische Grundlage. Kurze, häufig durchgeführte Übungen sind besonders wirksam. Nach bestimmten Fehlerquellen strukturierte Wortlisten ermöglichen ein gezieltes Training; Rechtschreibprogramme können durch Individualisierung die Rechtschreibleistung steigern.

Prüfungsdiktate allein haben nur geringen Übungseffekt. Gerade bei rechtschreibschwachen Schülern wecken sie Ängste, die dem Lernen abträglich sind.

Ziel des Unterrichts ist nicht nur die Beherrschung der Schreibkonventionen, sondern auch kritisches Nachdenken über Willkür, Zufälligkeiten und Widersprüche der Normensetzung.

Rechtschreibförderung muß, damit sich die richtigen Wortbilder besser einprägen, als Aufgabe aller Fächer gesehen werden, in denen geschrieben wird.

